



TRAUM(A)-COACH- MANIFEST

1. Ich erlaube mir meine großartige Vision, mit meinem Licht und meiner Gelassenheit DEN Funken bei den Betroffenen zu entfachen, der Licht in die Dunkelheit ihrer inneren Räume bringt, um so die Welt zu einem besseren Ort zu machen.
2. Ein guter traumasensibler Coach zu sein, bedeutet ganz ich selbst zu sein. Mitfühlend, aber nicht mitleidend. Ein menschliches Gegenüber mit offenem Herzen und klarem Verstand.
3. Trauma zu verstehen und zu verkörpern, bedeutet auch eigenes Wachstum und eigene Veränderung. Ich treffe mutige Entscheidungen und gehe jeden Tag einen Schritt in meine wahre Größe.
4. Ich bin ein sicheres, stabiles, verlässliches und präsent Gegenüber. Für meine Ängste und Zweifel gehe ich in die 100-prozentige Selbstverantwortung und löse diese außerhalb meiner Coaching-Stunden.
5. Trauma zu verstehen bedeutet, angstfrei im Umgang damit zu sein, um meinen Klienten die Sicherheit zu geben, die damals gefehlt hat.



6.

Traumaarbeit bedeutet, dem Klienten die Bühne zu überlassen. Es ist mir nicht wichtig, mich zu profilieren und mit Lorbeeren zu schmücken, sondern ich feiere still und dankbar die Erfolge meiner Klienten.

7.

Ich höre zu um zu verstehen, nicht um zu antworten. Die Innenwelt eines traumatisierten Menschen kann komplex sein und undurchdringbar wirken. Ich höre wahrhaftig zu, anstatt zu beweisen, dass ich tolle Antworten und Lösungen habe.

8.

Meine Ängste und Zweifel weisen mir den Weg zu meinen blinden Flecken. Aus Liebe zu mir selbst und zu meinen Klienten löse ich diese eigenverantwortlich, um meinen Klienten ein Vorbild zu sein.

9.

Ich umgebe mich mit Menschen und Mentoren, dich mich unterstützen und das nächste Level für mich eröffnen. Denn ich bin es mir wert, nur das Beste für mich zu beanspruchen.

10.

Ich bin mir der Tragweite von Trauma vollumfänglich bewusst. Ich halte, achte und ehre den heiligen Raum der Heilung.